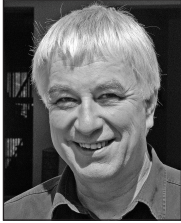


Aus der Nordelbischen Pastorinnen- und Pastorenvertretung



Pastor Herbert Jeute,

Vorsitzender der Nordelbische Pastorinnen- und Pastorenvertretung und
Vorsitzender der Pfarrergesamtvertretung der VELKD

Kirchenstr. 35, 25709 Kronprinzenkoog

Tel: 04856/391 Fax: 04856/904493

E-Mail: S.-H. Jeute @t-online.de

Der Pastorenmangel

Die neue Personalentwicklungsplanungs - Statistik zeigt, dass die Zahl der PastorInnen sich verringert. Sie wird von aktuell 1672 PastorInnen bis 2020 auf 1583 sinken. Ab 2020 wird sich pro Jahr die Zahl der PastorInnen um 40 – 70 verringern, so dass 2033 ihre Anzahl mit 829 weniger als die Hälfte von heute betragen wird.

Die zusätzliche Übernahme von 57 PastorInnen aus anderen Landeskirchen und älteren Jahrgängen, seit 2008, hat die Entwicklung verzögert.

Die Situation wird sich verschärfen. Die vorgesehenen 34 Übernahmen aus dem Vikariat der Nordkirche und aus anderen Landeskirchen sind angesichts der voraussichtlichen Examina in der Nordkirche und der wachsenden Konkurrenz (die bayrische Kirche hat bis zu 160 Ruhestandsversetzungen pro Jahr zu verkraften) schwer zu erreichen. Zudem werden die vorzeitigen Übergänge in den Ruhestand angesichts der Verschiebung des Ruhestandseintritts auf das 67. Lebensjahr deutlich zunehmen. Laut Befragung „Pastorin und Pastor im Norden“ streben ein Drittel der über 50jährigen einen vorzeitigen Ruhestand an, knapp die Hälfte einen flexiblen Übergang.

Ich befürchte, dass ein sich selbst verstärkender *circulus vitiosus* entsteht. Er weist folgende Merkmale auf:

- a. PastorInnenmangel + steigende Belastung
- b. Gesundheitliche und soziale Folgen
- c. Früherer Ruhestand + weniger Nachwuchs

Dies wird zu einer Veränderung von Kirche, Gemeinden und dem Berufsbild der Pastorinnen und Pastoren führen.

Schon jetzt vollzieht sich in vielen Kirchenkreisen schleichend ein Wechsel vom Parochialdienst zu Funktionspfarrämtern.

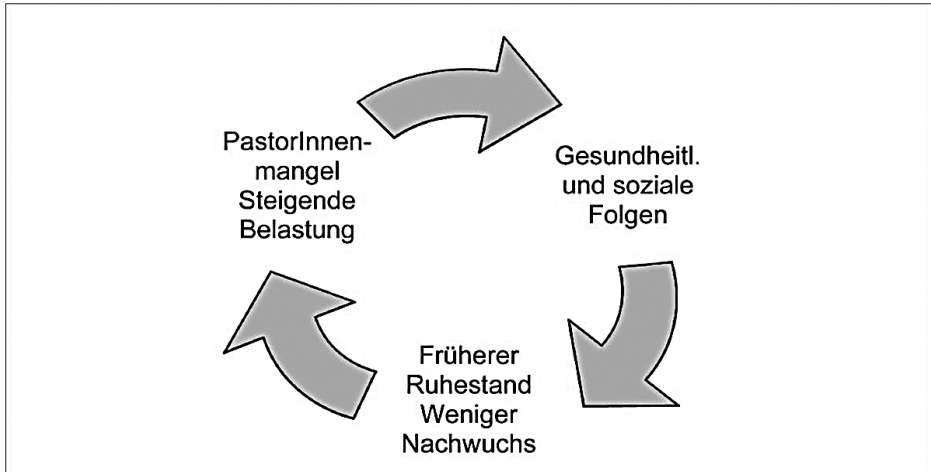
Während in Mecklenburg-Vorpommern auf 1 funktionale Kirchenkreis-Pfarrstelle 6 ParochialpastorInnen kommen, sind es in Schleswig-Holstein 3,7 und in Hamburg/Lübeck 2,2. Ein funktionales Verständnis des Pfarrdienstes hat zur Folge, dass die Profession ihren speziellen Charakter verliert. Die Freiheit des Dienstes und seine Verbindung von Amt und Person weichen einer Trennung von Privatheit und Beruf. Die Profession wird unter ökonomischen Bedingungen zu einem Beruf, bei dem der Arbeitsumfang und Dienst-

zeiten berechnet werden. Diese Entwicklung beinhaltet ein neues ökonomisches Verständnis des Berufsbildes Pastor, das mit allen Konsequenzen vor seiner Einführung bedacht und geregelt werden müsste.

Wenn jedoch das Pfarramt als Profession erhalten bleiben soll, müsste die Zahl der parochialen Pfarrämter nicht

verringert, sondern wieder erhöht werden, um ihre Attraktivität zu wahren. Angesichts des wachsenden PastorInnenmangels sollten in dieser Situation alternative Zugänge zum Pfarramt eröffnet und das Verhältnis von Funktions- und Parochialpfarrstellen überdacht werden.

Herbert Jeute



Die Mitglieder im Vorstand der Nordelbischen Pastorinnen- und Pastorenvertretung beraten Sie gerne:

Herbert Jeute, Vorsitzender,
Tel: 04856/391; E-Mail: S.-H. Jeute @t-online.de

J. Ekkehard Wulf, Stellvertretender Vorsitzender:
Tel. 04535/476; pastor.wulf.nahe@t-online.de

Holger Asmussen, Tel: 04681/4461, St. Johanniskirche@t-online.de

Angelika Gebert, 04331/63342; ad-gebert@foni.net

Björn Kranefuss, 040/5075-1857, mob.:0179/106 8295, kirche@ham.airport.de

Bettina Grunert, Bahnhofstr. 64, 23714 Malente bettina.grunert@t-online.de

Ferdinand Ohms, Tel 0431/2609 9800 eMail: f-ohms@gmx.de